



## EXCHANGE PROGRAMS – ERFAHRUNGSBERICHT DATENBLATT

Bitte senden Sie dieses Datenblatt und Ihren Bericht elektronisch an [international@uni-ulm.de](mailto:international@uni-ulm.de)

PERSÖNLICHE DATEN	
Nachname	
Vorname	
Studienfach	
Angestrebter Studienabschluss	
Der Auslandsaufenthalt erfolgte im	Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	von (MM/JJ) bis (MM/JJ)
Gastland /-stadt	
Gasthochschule	

Einverständniserklärung zur Weitergabe meiner email-Adresse /		
Veröffentlichung des Berichtes	ja	nein
Weitergabe meiner Email-Adresse an interessierte Studierende der Universität Ulm / an Austauschstudierende meiner Gasthochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des International Office ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung auf der Internetseite der Stipendienorganisation (falls Sie ein BW-Stipendium oder Stipendium eines anderen Stipendiengabers erhalten haben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 Vorbereitungen

Strebt man einen Auslandsaufenthalt über eines der angebotenen Programme der Universität Ulm an, muss man sich frühzeitig mit den entsprechenden Vorbereitungen auseinandersetzen. In meinem Fall begannen die Vorbereitungen etwa ein ganzes Jahr vor dem eigentlichen Austausch. Gute Organisation und Überblick über diverse Anforderungen, Bedingungen und Deadlines sind da unabdinglich. Gegebenenfalls empfiehlt es sich eine 'To-Do'-Liste o.ä. anzulegen, um den Überblick zu wahren.

Meine Vorbereitung für die University of Connecticut (UConn) lässt sich grob in zwei Phasen einteilen: die Bewerbung (alle Anforderungen bis zur Nominierung) und die Aufnahme der UConn (diverse Contracts, online Anmeldungen und weitere Nachweise) - das alles bevor überhaupt der erste Fuß auf ins Land gesetzt wird!

### 1.1 Bewerbung

Die Suche nach potentiellen Universitäten gestaltet sich in der Regel etwas schwieriger als erwartet. Liegen keine Erfahrungswerte über die Universität vor, bzw. keine Erfahrungswerte im eigenen Fach, muss mit dem universitätseigenen Fachkatalog geprüft werden ob die Universität für die eigene Fachrichtung überhaupt geeignet ist. Diese Suche kann sich mitunter als recht mühselig entpuppen - durchhalten ist angesagt. Zudem fließen auch Motive wie zB. die Umgebung der Universität in die Entscheidung mit herein. Außerdem empfiehlt sich mehrere Wunschuniversitäten heraus zu suchen.

Meine Wahl für die University of Connecticut begründete sich nicht nur durch die Größe und die daraus folgende breit gefächerte Wahl an Kursen, die Reputation und die Qualität der Lehre, sondern auch durch die Lage in Neu England. Die vielseitige und nahe liegende Natur lädt ein zu diversen Sport und Freizeitaktivitäten, zudem sind New York und Boston als beliebte Reiseziele 'direkt nebenan'.

Die Formblätter für eine Bewerbung sind online einsehbar und nicht nur selbsterklärend, sondern in anderen Erfahrungsberichten bereits ausführlich diskutiert. Wichtig sei nochmals zu erwähnen, dass man stets genug Zeit einplanen sollte. Alleine der TOEFL Test ist nicht nur teuer, sondern nimmt mit Anmeldung und Durchführung relativ viel Zeit in Anspruch. Auch Gutachten von Professoren können durchaus länger brauchen als erwartet.

Ist die Bewerbung fristgerecht und korrekt eingegangen, findet in der Regel kurz darauf ein Auswahlgespräch statt. Dort können sich die Bewerber erneut profilieren und werden anschließend für die beworbenen Universitäten nominiert. Ab der Nominierung sollte eigentlich nichts mehr schief gehen.

## 1.2 Nützliches

### Kreditkarte

Ohne die Kreditkarte geht in Amerika gar nichts; Anbieter mit guten Konditionen wollen allerdings erstmal gefunden werden. Ausführliches vergleichen lohnt sich!

### Führerschein

Will man auch in den USA ein Auto fahren, sollte man eine Übertragung des deutschen Führerscheins anstreben. Erster Schritt in Deutschland ist es, einen Internationalen Führerschein auf dem Führerscheinamt zu beantragen.

### Studentenausweis

Ein internationaler Studentenausweis hat sich in meinem Fall nicht gelohnt. Der Studentenausweis von der Gastuniversität ist völlig ausreichend.

### Flüge

Hier kann man ebenfalls viel sparen, wenn man ausführlich vergleicht. Ein Roundtrip (Hin- und Rückflug) bietet generell die günstigste Alternative. Für volle Flexibilität sollte man allerdings die etwas teureren Einzelfüge buchen. Dies kann durchaus die attraktivere Lösung sein. Da das Visum nach Semesterende noch 30 Tage besteht, weiß man nie wo es einen in dieser Zeit noch hinverschlägt.

### Krankenversicherung

Für die USA muss eine gesonderte Police abgeschlossen werden. UConn stellt Mindestanforderungen an diese Krankenversicherung, die erfüllt werden müssen um anerkannt zu werden. Ein ausführliches Beratungsgespräch ist empfehlenswert. Notfalls kann auch die uneigene Versicherung gekauft werden. Das spart zwar viel Zeit und Stress, bietet aber nominell ein schlechteres Preis/Leistungsverhältnis. Ist die eigene Krankenversicherung nicht ausreichend, muss diese Versicherung gekauft werden.

## 2 University of Connecticut

Die University of Connecticut liegt im Herzen Neu Englands, umgeben von jeder Menge Natur. Die Uni beherbergt laut offiziellen Angaben über 27.000 Studenten von denen viele direkt auf dem Campus wohnen. Der Campus an sich ist recht weitläufig und bietet neben den universitären Einrichtungen noch jede Menge Freizeitmöglichkeiten.

### 2.1 Wohnen auf dem Campus

Als Austauschstudent unterzeichnet man vorab online einen Housing Contract der für die kommende Zeit das Wohnen auf dem Campus garantiert, aber auch dazu explizit verpflichtet. Sollte man den Gedanken haben später den Campus verlassen zu wollen, sollte dies frühzeitig im Vertrag berücksichtigt werden.

Auf die verschiedenen Dorms wurde bereits in früheren Erfahrungsberichten eingegangen. Zusammenfassend lässt sich jedoch sagen, dass alle Dorms relativ teuer sind. In meinem Fall bin ich in den 'Grad Dorms' gelandet. Diese verfügen zwar über Einzelzimmer (keine Shared Rooms wie in den meisten Dorms), sind aber mit ca.  $11m^2$  recht klein ausgefallen. Weiterhin wird das Bad mit sechs weiteren Personen geteilt, die (Groß-)Küche sogar mit 108 (!) weiteren Mitbewohnern. Die Miete von \$3300 im Semester muss im Voraus gezahlt werden. Weiterhin ist das Gebäude recht alt und hat eher den Charme einer Jugendherberge als eines Wohnheims.

Für das Spring Semester bin ich daher in eine WG eines Vororts gezogen. Dort konnte ich für die Hälfte des Geldes in einem größere Zimmer wohnen. Auch wenn dies mit entsprechendem bürokratischen Aufwand verbunden war, kann ich dies grundsätzlich nur jedem empfehlen.

### 2.2 Lehre

Um seinen Visastatus als Fulltime Student zu behalten, muss man mindestens 12 Credits (in etwa 4 Vorlesungen) belegen. Für die Vorlesung (= Class) meldet man sich verbindlich an; lediglich in den ersten Wochen besteht die Chance die Class zu wechseln. In der Class selbst läuft doch alles sehr viel anders ab, als man es von Deutschland her kennt. Es herrscht nicht nur Anwesenheitspflicht, sondern auch eine sehr engmaschige Leistungskontrolle. Ab der ersten Woche gibt es schon Hausaufgaben auf, die benotet werden und bereits in die Endnote mit einwirken. Weiterhin ist mit Midterms, Termpapers, Presentations und Projects zu rechnen. So kann es durchaus passieren, dass man neben den Homework allmonatlich einen Midterm hat und zudem parallel an einem Project arbeiten muss. Der Arbeitsaufwand pro Fach ist dementsprechend hoch und mehr als vier Kurse sollte man sich daher eher nicht antun. Der Semesterschluss bildet dann die Final Week, in der alle Finals zu den jeweiligen Fächern geschrieben wird.

Weiterhin wird zu vielen Kursen ein Lehrbuch empfohlen, dem die meisten Homework und Übungsaufgaben entnommen sind. Dieses Buch wird oftmals gar nicht in der Bibliothek geführt und es wird von einem erwartet dieses Buch zu kaufen. Buchpreise um die \$100

sind keine Seltenheit; in manchen Fachbereichen sind Buchpreise bis \$200 durchaus üblich.

### 2.3 Kurse

Hier möchte ich eine kleine Übersicht meiner belegten Kurse zusammenstellen. Da der Kursinhalt im Katalog einzusehen ist, möchte ich primär auf Besonderheiten und Empfehlungen eingehen.

#### ECE 4111 - Communication Systems

Interessante Vorlesung mit gutem Dozent (Prof. Willet). Allerdings sehr theoretisch mit geringem Praxisbezug. Weiterhin drei Midterms plus Final.

#### ECE 4242 - Fabrication Methods of Semiconductor Devices

Die eine Hälfte ist Vorlesung, bei der auf die verschiedenen Methoden in der Theorie eingegangen wird. Die andere Hälfte verbringt man im Labor und stellt verschiedene Halbleiterbauelemente her. Klare Empfehlung!

#### ECE 5211 - Semiconductor Devices and Models

Interessante und sehr arbeitsaufwendige Vorlesung. Vorrangig werden verschiedene Paper besprochen, auf die man in der Homework weiter eingehen muss. Grundsätzlich kleiner Kurs, in dem sehr interaktiv die Paper direkt diskutiert werden.

#### ECE 6243 - Nanotechnology

Über die Quantenphysik charakterisiert man kleinste Bauelemente und diskutiert deren verschiedenen Einsatzmöglichkeiten. Interessante Vorlesung mit teils sehr schweren Hausaufgaben.

#### ECE 4131 - Digital Signal Processing

Hier lernt man verschiedenartige Integraltransformationen im diskreten, wie auch kontinuierlichen Zeitbereich. Anschließend werden diverse Anwendungsgebiete diskutiert. MatLab Kenntnisse von Vorteil!

#### ECE 6095 - Power Electronics

Interessante und sehr interaktive Vorlesung über Design und Simulation verschiedener Power Converter. MatLab Kenntnisse sind von Vorteil.

#### ECE 6305 - Medical Imaging Systems

Hier werden verschiedene Disziplinen vereint (Signal und Systemtheorie, Physik) um die bildgebenden Verfahren der Medizin zu verstehen. Sehr interessanter Kurs mit praxisnahem Thema.

### **3 Schlusswort**

Mein Auslandsjahr war eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Neben einem interessanten Einblick in ein anderes Bildungssystem sind es auch die vielen Begegnungen und Abenteuer die mich für meine Zukunft geprägt haben. Auch wenn viele Dinge mit recht viel Aufwand und Bürokratie verbunden waren, hat es sich im Endeffekt immer gelohnt. Letztendlich kann ich nur jedem empfehlen einen Auslandsaufenthalt anzustreben.